

gewahrt werden. Sichtbezug und damit auch Kommunikation zu den gemeinsam genutzten Spielflächen und dem öffentlichen Weg ist an der Böschungskante möglich und wünschenswert. Drei Einzelbäume bilden an der oberen Hangkante den nötigen optischen Filter zu den Fenstern weiter westlich anschliessender Bürogebäude und den angrenzenden Autoabstellflächen. Gleichzeitig schaffen sie Raum und Schatten für den gemeinsam genutzten Spielbereich dieser Häuser.

Trotz grossvolumigem Wohnbau konnten die Stellung der Gebäude in der Parzelle und die Position der Tiefgarageneinfahrt so kombiniert werden, dass die übergeordnete Landschaftsstruktur optisch und funktional im Gesamtverlauf erhalten blieb (Abb. 7 und 8). Der direkte Grenzbereich der Bauparzelle weist eine in die Hangkante integrierte Einfahrt auf, die langsam in die bewachsene Geländekante mit begleitendem Fussweg übergeht. Die Bepflanzung führt den Feldgehölzcharakter mit einheimischen Gehölzen der nördlich und südlich anschliessenden Abschnitte bewusst weiter und stärkt somit die gesamte Linie. Hier konnte die Landschaftsstruktur «Hangkante mit Weg» mit allen ihren Qualitäten und Potenzialen bei der Siedlungsverdichtung eingesetzt und fortgeführt werden.

Fazit für die Siedlungsplanung

Bei Siedlungsverdichtungen in der Talebene sollte unter Zuhilfenahme der erkannten Qualitäten der beschriebenen Landschaftsstrukturen und deren räumlicher Funktion auf regionaler Ebene (Raumbildung, Raumgliederung, Leitfunktion) vorgegangen werden. In der Folge sind diese auf städtebaulicher Ebene (Zusammenspiel mit Gebäudestrukturen und ihrer Nutzung, Erzeugen und Unterstützen von Öffentlichkeitsintensitäten, Erlebbarkeit von Natur) als wesentlicher Bestandteil der siedlungsbaulichen Konzeption zu integrieren.

Die Strukturanalyse lässt eine Ordnung erkennen, die sich an räumlichen Qualitäten und Potenzialen orientiert – von der regionalen bis zur lokalen Massstabebene. Gestaltendes und strukturierendes Entwerfen mit Komponenten der Landschaft kann räumliche Realität werden, wenn zeitgleich die Rolle und Bedeutung der regionalen landschaftlichen Strukturen auf kleineren Massstabebenen erkannt und in den Entwicklungs- und Qualifizierungsprozess eingebunden werden.